

NvK. Ad futuram rei memoriam. Er bestätigt die durch B. Magnus von Hildesheim vollzogene Erhebung der Kirche auf dem Lüchtenhof bei Hildesheim zur Kollegiatkirche und die Gründung eines Kanonikerkapitels aus den Priestern und Klerikern an dieser Kirche.

Kop. (etwa 1575): HILDESHEIM, Dombibl., Ps 12 f. 151links–152rechts, sowie innerhalb der Exekution einer Bestätigung seitens Pius' II. von 1460 XII 1 (s.u.) durch den Hildesheimer Dompropst Eghardus de Wenden 1461 II 26 ebendort f. 156rechts–158links. Beglaubigung durch den Notar Johannes Oldecop jun.; s.o. Nr. 1486.

Erw.: in einer Schenkungsurkunde Landgraf Ludwigs II. von Hessen von 1454 VII 20; Doebner, Annalen und Akten 166–169 Nr. 5; innerhalb der Bestätigung durch Pius II. von 1460 XII 1: HILDESHEIM, Dombibl., Ps 12 f. 153rechts und f. 178links (s. auch Brosius-Scheschkewitz, Repertorium Germanicum VIII 334 in Nr. 2213); innerhalb einer ergänzenden Weiterführung durch B. Ernst von Hildesheim 1466 V 24; Doebner, Urkundenbuch VII 17, und; Doebner, Annalen und Akten 172–175 Nr. 8; innerhalb der Annalen des Peter Dieburg (s.u. Nr. 1520) gegen Ende des Werkes: Doebner, Annalen und Akten 60; Brüggelboes, Fraterherren 15; Schwarz, Regesten 447 Nr. 1787.

B. Magnus von Hildesheim habe zur Förderung des Gotteslobs in der zu Ehren der Heiligen Dreifaltigkeit, der seligen Jungfrau Maria, des Heiligen Kreuzes, der heiligen Engel, des heiligen B. Bernward und aller Heiligen vor den Mauern der Stadt Hildesheim geweihten Kirche nachstehende Urkunde ausgestellt. (Folgt die genannte Urkunde) des B. Magnus von 1450 IV 15¹⁾, die an Eghardus de Haneze gerichtet ist und mit der Magnus die Marienkirche in Ortoluminum in Brulone vor den Mauern von Hildesheim, wo Bernhardus²⁾ 5 und andere Priester und Kleriker sich dem religiösen Leben widmen, zur Kollegiatkirche und jene Priester und Kleriker zu einem Kanonikerkapitel erhebt und diesem freie Satzungsgewalt wie den anderen Kollegiatkirchen der Stadt und Diözese Hildesheim verleiht.

Nos igitur Nicolaus cardinalis et legatus prefatus, ut divinus cultus fomentis continuis, ut premititur, crescat et augeatur et ut persone ecclesiastice tranquillitatis pace freti et gaudentes 'de virtute 10 in virtutem'³⁾ auxiliante deo proficere valeant, opus et operam dantes efficacem, in hoc dicti episcopi vestigiis inherendo preinsertas litteras ac omnia et singula in eis contenta pro eorum subsistentia firmiori, et ut dicti presbiteri et clerici eorumque successores eo amplius quo quociens virtutum studii et ecclesiastice observantiae et discipline invigilare valeant, auctoritate legacionis nostre, qua fungimur in hac parte, approbamus, ratificamus ac presentis scripti patrocinio communis necnon 15 easdem litteras preinsertas et omnia et singula in eis contenta huiusmodi, prout rite facta sunt, robor firmitatis perpetuo obtinere atque valere et viribus subsistere debere auctoritate predicta decernimus et declaramus.⁴⁾

¹⁾ Koch, Umwelt 174, verwechselt den hier zur Datierung benutzten Festtag (crastino sanctorum Tiburtii et Valeriani martirum) am 14. April mit dem Tiburtiustag am 11. August und kommt so auf das Datum 1450 VIII 12. Vgl. auch unten Nr. 1520 Z. 1.

²⁾ Bernhard Derike von Büderich, Rektor 1440–1457; s. Monasticon Fratrum Vitae Communis II 91 und 93 (H. von Jan).

³⁾ Ps. 83, 8.

⁴⁾ Die Brüder sollen von dieser Vergünstigung kaum Gebrauch gemacht haben; Monasticon II 91. Dagegen spricht aber, daß sie sich Nr. 1489 durch Pius II. bestätigen ließen.

NvK an Hg. Johann von Kleve. Er mahnt ihn, im Streit um die Kirche von Münster von der Gewaltanwendung abzulassen, und kündigt zu Verhandlungen über die Beilegung der Sache die Sendung seines Sekretärs Wigand von Homberg an.

(Or.: DÜSSELDORF, HStA, ehemals Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 1; vgl. Hansen, Westfalen II 171. Kriegsverlust. Nach Hansen war das Schreiben mit dem kleinen Siegel des NvK verschlossen; es dürfte kein Autograph gewesen sein.)